

Abschlussprüfung 2004

an den Realschulen in Bayern

Umgearbeitet
auf 19% USt!

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil A

PFLICHTAUFGABEN

Dieter Brucker ist Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit dem Firmennamen „**Schulsportgeräte Brucker e. Kfm.**“, abgekürzt „**SGB**“.
Das Unternehmen „SGB“ hat sich in seinem Stammwerk in Kronach auf die Herstellung von Turngeräten für den Schulsport spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „SGB“ sind **Sie** mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen **Ihrer** Tätigkeit erhalten **Sie** eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung. Hierbei müssen Sie folgende Vorgaben beachten:

- Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen anzugeben.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von **19%**.
- Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen genau anzugeben.

SGB



Schulsportgeräte
Brucker

Informationen zum Unternehmen „SGB“:

Inhaber	Dieter Brucker, e. Kfm.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Handelsregister	Registergericht Nürnberg HRA 660603
Anschrift (Firmensitz)	Buchsbaumweg 10, 96317 Kronach
Telefon	09261 301110
Fax	09261 301130
E-Mail	SGB@kronachonline.de
Steuernummer	228/177/89635
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	DE 958467563
Zweck des Unternehmens	Fertigung und Verkauf von Turngeräten für den Schulsport, z. B. Sprungkästen, Sprossenwände, Turnbänke, Barren, sowie von Trampolinen (Zweigwerk)
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember
Werkstoffe und Handelswaren:	
Rohstoffe	Heimische Hölzer, Leder, Stahlbleche
Fremdbauteile	Rundholzstäbe, Schwenkrollen, Spezialscharniere
Hilfsstoffe	Lacke, Nähgarne, Nägel, Schrauben, ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, Wasser, Schmierstoffe, Heizöl, ...
Handelswaren	Matten, Gymnastikbälle, Basketballkörbe, ...

Aufgabe 1

Das Unternehmen „SGB“ stellt unter anderem Sprossenwände in verschiedenen Größen und Ausführungen her. In diesem Zusammenhang liegt Ihnen folgender Beleg vor:

Holzvertrieb Hackmüller GmbH

Geschäftsführer: Johannes Hackmüller
 Registergericht München HRB 558943
 Steuernummer: 243/155/384956
 USt-IdNr. DE 034485762
 E-Mail: hackmueller@holznet.de
 Internet: www.hackmueller-gmbh.de
 Tel.: 089 9993356-0
 Fax: 089 9993356-30



Holzvertrieb Hackmüller GmbH • 82065 Eichenhain

Dieter Brucker Schulsportgeräte
 Buchsbaumweg 10

96317 Kronach

Rechnung

Datum: 07.02.2003
 Rechnungsnummer: 952/03
 (Bei Zahlung bitte angeben!)

Ihr Auftrag vom: 20.01.2003

Auftrags-Nr.: 952/1

Kunden-Nr.: 1234

Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (€)	Gesamtpreis (€)
1	2 000	51236	Rundholzstäbe Buche Premium Länge 2 m, Stärke 3,2 cm	9,50	19.000,00
			Mengenrabatt 10%		1.900,00
Warenwert		USt 7%		USt 19%	
17.100,00 €				3.249,00 €	
				Rechnungsbetrag	
				20.349,00 €	

Die Rechnung ist fällig am 07.03.2003.
 Bei Zahlung bis zum 17.02.2003 gewähren wir 2% Skonto.
Bei Zahlung innerhalb der Skontofrist überweisen Sie bitte 19.942,02 €.

Die Lieferung erfolgt unfrei durch die Spedition Schnell.
 Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.
 Vielen Dank für Ihren Auftrag.

Bankverbindung: Bankhaus Isartal – Konto 440 582 556 – BLZ 702 544 05

- 1.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Eingang der Rechnung Nr. 952/03 (siehe S. 2).
- 1.2 Zu der nebenstehenden Rechnung liegen Ihnen sechs Aussagen mit den Kennbuchstaben **A bis F** vor.

Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt die Kennbuchstaben der **drei Aussagen** an, die für diesen Beleg zutreffen.

- A:** Der Beleg wird bei SGB im Ordner „Ausgangsrechnungen“ abgeheftet.
B: Das Zahlungsziel beträgt 10 Tage.
C: Die Lieferung erfolgt „ab Werk“.
D: Der Beleg muss fünf Jahre lang aufbewahrt werden.
E: Für Rundholzstäbe gilt der allgemeine Umsatzsteuersatz von 19%.
F: Die Abkürzung „GmbH“ bedeutet „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“.

- 1.3 Laut Beleg wird neben einem Mengenrabatt auch Skonto gewährt. Weshalb können diese beiden Preisnachlässe nicht zu einem gemeinsamen Satz von 12% zusammengefasst werden?
- 1.4 Für die Lieferung durch die Spedition Schnell liegt Ihnen der folgende Beleg vor. Bilden Sie den Buchungssatz.

Netto	€	170	Cent	-----	Quittung Barzahlung
+ 19 % USt		32	Cent	30	
Gesamt	€	202	Cent	30	

Gesamtbetrag € in Worten

Zweihundertundzweig----- Cent wie oben

(im Gesamtbetrag sind 19 % Mehrwertsteuer enthalten)

von **Dieter Brucker Schulsportgerä-
te**

für **Anlieferung Rundholzstäbe**
richtig erhalten zu haben, bestätigt

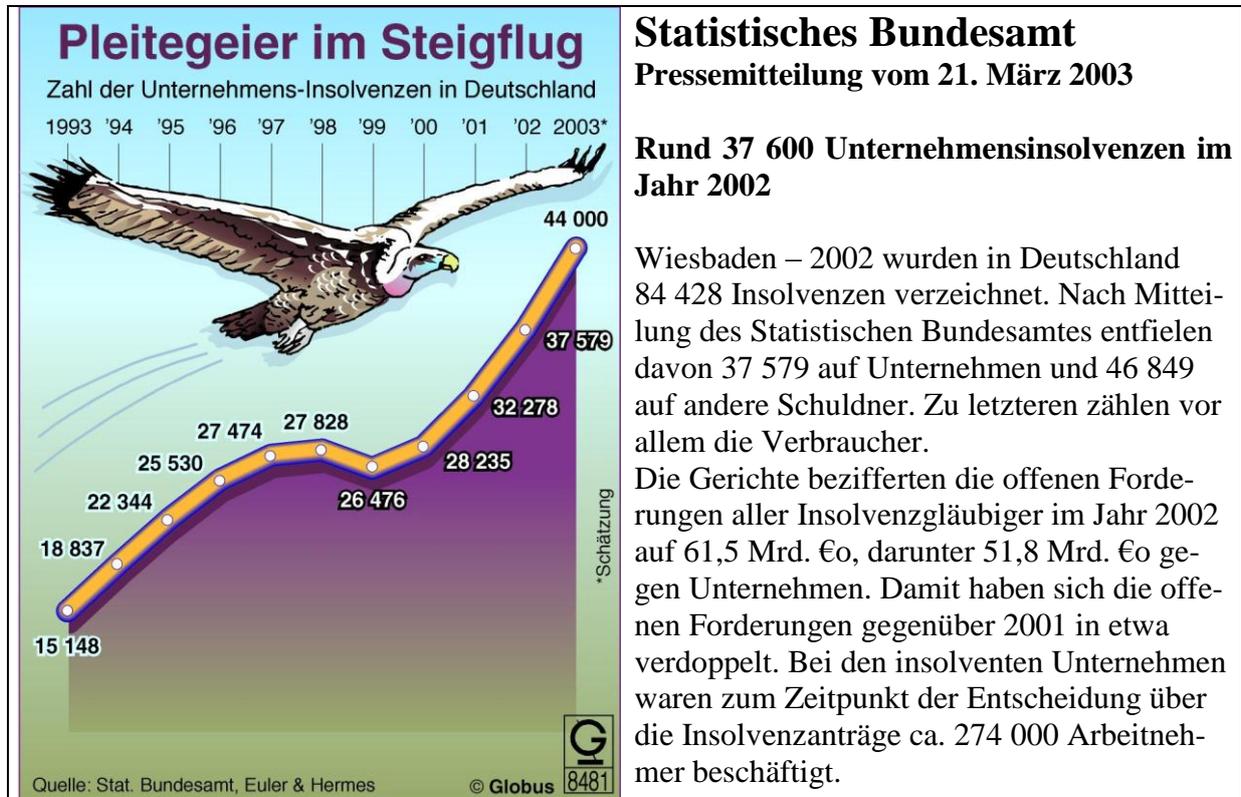
Ort **Kronach** Datum **7. Februar**
2003

Buchungsvermerke	Stempel/Unterschrift des Empfängers Josef Schnell Spedition Schnell
------------------	--

- 1.5 Die Rechnung Nr. 952/03 (siehe Seite 2) wird am 16. Februar 2003 per Banküberweisung beglichen.
Bilden Sie den Buchungssatz.

Aufgabe 2

Im Rahmen einer innerbetrieblichen Weiterbildung legen Sie den Auszubildenden die nachfolgende Infografik mit Text und eine Reihe betriebswirtschaftlicher Aufgaben zur Bearbeitung vor:



- 2.1 Erklären Sie, was man unter dem Begriff **Insolvenz** versteht.
- 2.2 Berechnen Sie den prozentualen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen von **2001 auf 2002**.
- 2.3 Wie viele Insolvenzen wurden **2002** in Deutschland insgesamt verzeichnet?
- 2.4 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt an, ob die Aussagen 2.4.1 bis 2.4.4 zur oben dargestellten Infografik und dem Text jeweils **richtig** oder **falsch** sind.

Aussagen:	
2.4.1	Für 2003 wird die Zahl der Unternehmensinsolvenzen auf ca. 38 000 geschätzt.
2.4.2	2002 betragen die offenen Forderungen der Unternehmensgläubiger 51,8 Mrd. €.
2.4.3	Durch Insolvenzverfahren waren im Jahr 2002 in Unternehmen rund 274 000 Arbeitsplätze gefährdet.
2.4.4	Die offenen Forderungen haben sich 2002 gegenüber 2001 um ca. 50% erhöht.

- 2.5 Durch eine Zeitungsmittteilung erfährt das Unternehmen „SGB“, dass gegenüber dem Kunden Sport-Fix ein Insolvenzverfahren eingeleitet worden ist. Die ausstehenden Forderungen gegen Sport-Fix betragen insgesamt 14.970,20 €. Bilden Sie den Buchungssatz.
- 2.6 Nach Abschluss des Verfahrens erhält das Unternehmen „SGB“ für die ausstehenden Forderungen gegenüber dem Kunden Sport-Fix noch 2.245,53 € per Bank überweisen; der Rest ist verloren. Bilden Sie den Buchungssatz.

Aufgabe 3

Wegen eines Motorschadens fällt ein Lkw des Unternehmens „SGB“ aus. Für diesen Lkw liegt Ihnen die Anlagekarte vor, die als Rechenblatt zur Tabellenkalkulation für die gesamte voraussichtliche Nutzungsdauer erstellt worden ist:

	A	B	C	D	E	F
1	Anlagekarte Lkw, amtliches Kennzeichen KC – DB 1952					
2	Bezeichnung:		Lkw	Nutzungsdauer (Jahre):		10
3	Konto:		0840 FP	Anschaffungsdatum:		15. Mai 2001
4	Inventar-Nr.:		0840/01	Anschaffungskosten:		80.000,00 €
5	Datum	Nutzungs- jahr	AfA-Satz (%)	Degr. AfA (€)	Lineare AfA (€)	Restbuchwert (€)
6	31.12.2001	1	20	16.000,00		64.000,00
7	31.12.2002	2	20	12.800,00		51.200,00
8	31.12.2003	3	20	10.240,00		40.960,00
9	31.12.2004	4	20	8.192,00		32.768,00
10	31.12.2005	5	20	6.553,60		26.214,40
11	31.12.2006	6		5.242,88		20.971,52
12	31.12.2007	7			5.242,88	15.728,64
13	31.12.2008	8			5.242,88	10.485,76
14	31.12.2009	9			5.242,88	5.242,88
15	31.12.2010	10			5.242,88	0,00

- 3.1 Welche Formel wurde im Rechenblatt jeweils eingegeben
- 3.1.1 zur Berechnung des Wertes in Zelle D6,
- 3.1.2 zur Berechnung des Wertes in Zelle F10?
- 3.2 Gemäß Anlagekarte sollte zum 1. Januar 2007 der Übergang zur linearen Abschreibung erfolgen.
Nennen Sie einen Grund, warum der Übergang vom degressiven zum linearen Abschreibungsverfahren für das Unternehmen „SGB“ sinnvoll ist.
- 3.3 Die Reparatur des Lkw lohnt sich für das Unternehmen SGB nicht. Deshalb entschließt sich die Unternehmensleitung, den Lkw am 10.06.2003 für netto 32.000,00 € zu verkaufen und den Erlös für den Kauf eines neuen Lkw mit größerem Laderaum zu verwenden.
Ermitteln Sie den Buchgewinn bzw. Buchverlust beim Verkauf des alten Lkw.
- 3.4 Als Ersatz soll umgehend ein neuer Lkw angeschafft werden. Dazu ist allerdings die Aufnahme eines kurzfristigen Kredits für 300 Tage notwendig. Der Finanzierungsbedarf für den neuen Lkw beträgt 83.300,00 €.
- 3.4.1 Ermitteln Sie die benötigte Kreditsumme, wenn 2% Bearbeitungsgebühr zu berücksichtigen sind.
- 3.4.2 Berechnen Sie die effektive Verzinsung für den Kredit, wenn zusätzlich 5.589,04 € Zinsen anfallen.
- 3.5 Bilden Sie den Buchungssatz für die Gutschrift des Kredits auf dem Bankkonto.

Aufgabe 4

In der Buchhaltung des Unternehmens „SGB“ sind unter anderem folgende Vorgänge zu bearbeiten:

- 4.1 Banklastschrift für:
- | | |
|--|----------|
| Industrie- und Handelskammerbeitrag | 120,00 € |
| Grundsteuer 3. Quartal 2003 | 850,00 € |
| Kommunale Müllentsorgung 3. Quartal 2003 | 180,00 € |
- Bilden Sie den Buchungssatz.
- 4.2 Das Bankhaus Franken belastet das Bankkonto vereinbarungsgemäß am 1. September 2003 im Nachhinein mit den Zinsen vom 01.09.2002 bis 31.08.2003 in Höhe von 21.500,00 € für ein Bankdarlehen.
Auf das Jahr 2002 entfallen davon 7.186,30 €.
Erstellen Sie den Buchungssatz **zum 1. September 2003**.
- 4.3 Von unserem Büroartikelhändler liegt eine Rechnung für den Kauf folgender Artikel vor:
- | | |
|------------------|----------------|
| Tischkopiergerät | netto 398,00 € |
| Kopierpapier | netto 120,00 € |
- Bilden Sie den Buchungssatz.
- 4.4 Von der Hausbank des Unternehmens „SGB“ liegt folgender Beleg vor:

	Bankhaus Franken		
○	Wertpapierabrechnung	Verkauf von Wertpapieren	22. August 2003
	150 Stück	Bayerische Telemobil Aktien	ISIN DE 0005557508
			Betrag (€)
	Kommissionsgeschäft in München		
	Kurs	22,50	Kurswert 3.375,00
	Verwahrung	Girosammeldepot	Spesen 33,75
	Beleg-Nr.	23453	
	Schlussstag	22.08.2003	
	Wert	22.08.2003	Gutschrift 3.341,25
○	Dieter Brucker Schulsportgeräte Depot 645786 Konto 495 873 44 Buchsbaumweg 10, 96317 Kronach		

- 4.4.1 Berechnen Sie den Kursgewinn bzw. Kursverlust, wenn die Aktien zum Stückkurs von 26,50 € gekauft wurden (Spesen 1% vom Kurswert).
- 4.4.2 Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf der Aktien laut oben stehendem Beleg.

Aufgabe 5

Ihnen liegt die aufbereitete Bilanz des Unternehmens „SGB“ zum 31. Dezember 2003 vor:

Aktiva	Bilanz zum 31.12.2003 (in €)		Passiva
Anlagevermögen	2.145.000,00	Eigenkapital	344.000,00
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
Vorräte	124.300,00	langfristig	1.682.420,00
Forderungen	139.645,00	kurzfristig	453.200,00
flüssige Mittel	70.675,00		
Gesamtvermögen	2.479.620,00	Gesamtkapital	2.479.620,00

Außerdem sind folgende Werte bekannt:

Jahresüberschuss	40.000,00 €		
Privatentnahmen	120.000,00 €	Privateinlagen	62.000,00 €

- 5.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Abschluss des Kontos 8020 GUV.
- 5.2 Die Kennzahl der Finanzierung (Eigenkapitalanteil) deutscher Unternehmen lag 2003 im Durchschnitt unter 20%.
 - 5.2.1 Berechnen Sie die Kennzahl der Finanzierung (Eigenkapitalanteil) des Unternehmens „SGB“ zum 31. Dezember 2003.
 - 5.2.2 Nennen Sie **zwei Nachteile** eines niedrigen Eigenkapitalanteils.
- 5.3 Die Kennzahl der Eigenkapitalrentabilität sagt aus, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst hat.
 - 5.3.1 Berechnen Sie die Kennzahl der Eigenkapitalrentabilität des Unternehmens „SGB“ zum 31. Dezember 2003.
 - 5.3.2 Die Eigenkapitalrentabilität wird in der Regel mit dem durchschnittlichen Kapitalmarktzins (z. B. aktuelle Umlaufrendite) verglichen. Nennen Sie **zwei Gründe**, warum die Eigenkapitalrentabilität über dem durchschnittlichen Kapitalmarktzins liegen sollte.
- 5.4 Zum 31.12.**2002** betrug die Einzugliquidität des Unternehmens „SGB“ 56,40%.
 - 5.4.1 Ermitteln Sie die Einzugliquidität des Unternehmens „SGB“ zum 31.12.**2003**.
 - 5.4.2 Geben Sie **eine Auswirkung** an, die eine zu niedrige Einzugliquidität für ein Unternehmen haben kann.

Abschlussprüfung 2004

an den Realschulen in Bayern

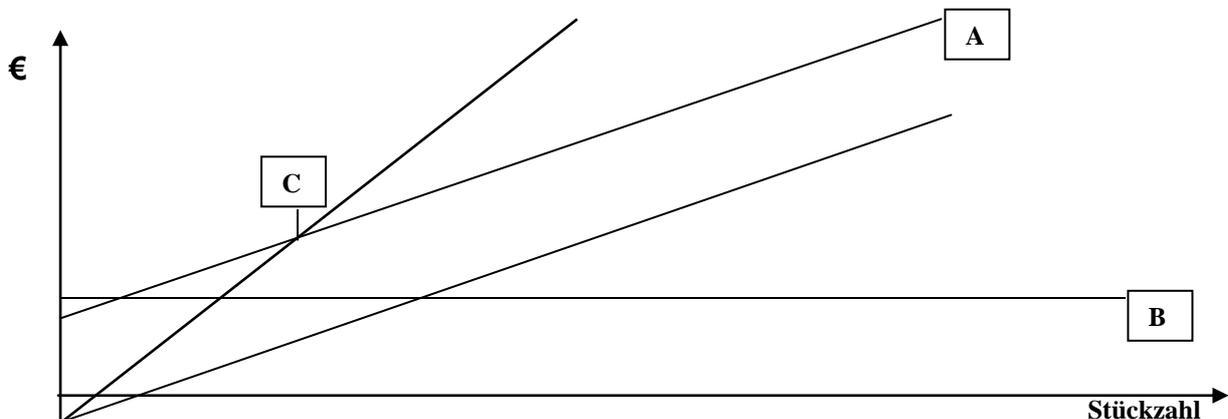
BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Umgearbeitet
auf 19% USt!**Aufgabe 6****Teil B**

Das Unternehmen „SGB“ produziert in seinem Zweigwerk in Markttheidenfeld Trampoline in zwei Ausführungen. Für das dritte Quartal 2003 liegt Ihnen ein Auszug aus einem Rechenblatt zur Tabellenkalkulation mit folgenden Angaben vor:

	A	B	C	D
1 Teilkostenrechnung	Typ A	Typ B		
2 Nettoverkaufspreis/Stück	384,00 €	484,00 €		
3 variable Kosten	216,00 €	352,00 €		
4 Fixkosten				245.000,00 €
5 Produktion/Absatz (Stück)	1000	750		
6				
7	Typ A	Typ B	gesamt	
8 Nettoverkaufserlöse	384.000,00 €	363.000,00 €		
9 - variable Kosten	216.000,00 €	264.000,00 €		
10 Deckungsbeitrag	168.000,00 €	99.000,00 €		267.000,00 €
11 - Fixkosten				245.000,00 €
12 Betriebsergebnis (Gewinn)				22.000,00 €

- 6.1 Die Kapazität von Typ A liegt bei 1 250 Stück.
- 6.1.1 Berechnen Sie, zu wie viel Prozent die Produktion bei Typ A ausgelastet ist.
- 6.1.2 Erklären Sie den Begriff „Kapazität“.
- 6.2 Berechnen Sie die Höhe der Selbstkosten.
- 6.3 Berechnen Sie den Gewinn in Prozenten.
- 6.4 Aus Konkurrenzgründen muss der Nettoverkaufspreis für Typ A auf die langfristige Preisuntergrenze herabgesetzt werden.
Ermitteln Sie die langfristige Preisuntergrenze für Typ A, wenn Produktion und Absatz von Typ B unverändert bleiben sollen.
- 6.5 Trotz Preissenkung ist die Nachfrage nach Typ A eingebrochen; die Unternehmensleitung beschließt daher, die Produktion von Typ A einzustellen.
Wie viel Stück müssten nun von Typ B produziert und abgesetzt werden, wenn die Gewinnschwelle erreicht werden soll?
- 6.6 Die nachfolgende vereinfachte Darstellung zeigt den Verlauf der Kosten und Erlöse in Abhängigkeit von der produzierten und abgesetzten Menge. Wie lauten die Fach-begriffe der Deckungsbeitragsrechnung zu den Kennbuchstaben A, B und C?



Abschlussprüfung 2004

an den Realschulen in Bayern

Umgearbeitet
auf 19% USt!

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

Aufgabe 7

Im Rahmen einer innerbetrieblichen Fortbildung der Auszubildenden erhalten Sie folgende Aufgaben zur Bearbeitung vorgelegt:



- 7.1 Die Infografik „Dreierlei Lohn“ weist unter anderem den durchschnittlichen Brutto- und Nettoverdienst je Arbeitnehmer in € im Jahre 2002 aus. Wie hoch war der durchschnittliche monatliche Bruttoverdienst eines Arbeitnehmers im Jahre 2002?
- 7.2 Vom Bruttoverdienst wurden gemäß der Infografik durchschnittlich 770,00 € für Sozialbeiträge und Lohnsteuer des Arbeitnehmers einbehalten. In der Regel werden neben der Lohnsteuer noch **zwei weitere Steuern** in Abzug gebracht. Nennen Sie diese beiden weiteren Steuerabzüge.
- 7.3 Berechnen Sie, wie viel Prozent des Bruttoverdienstes ein Arbeitnehmer 2002 im Durchschnitt laut Infografik auf sein Konto überwiesen erhält.
- 7.4 Die in der Infografik ausgewiesenen Sozialbeiträge zählen zu den Personalzusatzkosten. Nennen Sie **zwei weitere** Personalzusatzkosten.
- 7.5 Die Summenzeile der Lohnliste des Unternehmens „SGB“ weist unter anderem folgende Werte aus:

Bruttolöhne (€)	Abzüge (€)		Nettolöhne (€)
	Steuern	Arbeitnehmeranteil Sozialversicherung	
27.365,50	3.748,00	6.279,00	17.338,50

Bilden Sie die Buchungssätze für die Erfassung des Personalaufwands, wenn die Auszahlung per Banküberweisung erfolgt.

- 7.6 Die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung in Höhe von 1.240,00 € werden per Banklastschrift eingezogen. Erstellen Sie den Buchungssatz.

Abschlussprüfung 2004
an den Realschulen in Bayern

**Umgearbeitet
auf 19% USt!**

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

Aufgabe 8

Zum 31. Dezember 2003 ist der Jahresabschluss vorzubereiten. Dazu müssen Sie unter anderem die folgenden Vorgänge bearbeiten.

- 8.1 Zum 31.12. liegt Ihnen der folgende Kontoauszug der Bank vor.
Bilden Sie hierfür den Buchungssatz.

○	Bankhaus Franken					
	Kontoauszug		Konto 495 873 44		Seite 1/1	
	31.12.2003/14:25 Uhr		Nummer 144		Dieter Brucker Schulsportgeräte	
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)	
					Gutschrift	Belastung
	30.12.	30.12.	555	Kontoführungsgebühr 01.10.2003 bis 30.12.2003: € 5,20 p. M.		15,60
	Kontokorrentkredit		€ 30.000,00	alter Kontostand	3.845,30	
○	verfügbar		€ 33.829,70	neuer Kontostand	3.829,70	

- 8.2 Eine CNC-Hobelmaschine wurde bereits 7 Jahre lang linear mit 1.600,00 € abgeschrieben. Zum 31.12.2003 erfolgt die letztmalige Abschreibung (8. Jahr).
- 8.2.1 Nennen Sie den Fachbegriff für den verbleibenden Restbuchwert, mit dem die Maschine weiterhin geführt wird.
- 8.2.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Abschreibung, wenn die Maschine weiterhin betrieblich genutzt wird.
- 8.3 Der Bestand einwandfreier Forderungen wurde zum 31.12.2003 mit 77.350,00 € brutto ermittelt. Nach Rücksprache mit dem Steuerberater soll darauf eine Wertberichtigung von 1% gebildet werden. Aus dem Vorjahr liegt keine Wertberichtigung vor.
- 8.3.1 Erstellen Sie den Buchungssatz für die Bildung der Wertberichtigung.
- 8.3.2 Nennen Sie einen Grund, warum eine Wertberichtigung auf einwandfreie Forderungen gebildet wird.
- 8.4 Zum 1. Oktober 2003 wurde der Beitrag zur Feuerversicherung für die Lagerhalle in Höhe von 5.280,00 € für ein Jahr im Voraus per Banklastschrift eingezogen.
- 8.4.1 Bilden Sie den Buchungssatz für die vorbereitende Abschlussbuchung.
- 8.4.2 Weshalb ist eine periodenrichtige Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen im Unternehmen notwendig? Nennen Sie einen Grund.

Abschlussprüfung 2004

an den Realschulen in Bayern

**Umgearbeitet
auf 19% USt!**

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B**Nur für vierstufige Realschulen als Auswahlaufgabe:****Aufgabe 9**

Das Unternehmen „SGB“ legt der Kalkulation für die Fertigung eines Sprungkastens der Serie „Olympia 2004“ folgende Werte zugrunde:

Materialkosten	181,50 €
Fertigungskosten	428,75 €
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkosten-Zuschlagsatz	15%

- 9.1 Ermitteln Sie die Höhe der Fertigungslöhne, wenn der Zuschlagsatz für die Fertigungsgemeinkosten 145% beträgt.
- 9.2 Das Unternehmen „SGB“ bietet einen Sprungkasten „Olympia 2004“ aus Konkurrenzgründen zum Listenverkaufspreis von 781,37 € (netto) an und gewährt 3% Kundenskonto.
 - 9.2.1 Berechnen Sie, mit welchem Erfolg (Gewinn oder Verlust) in € das Unternehmen „SGB“ kalkuliert.
 - 9.2.2 Ein Kunde lässt die Skontofrist verstreichen und schöpft das Zahlungsziel voll aus. Welche Auswirkung hat dies auf den Erfolg des Unternehmens „SGB“?
- 9.3 Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf von acht Sprungkästen „Olympia 2004“ gegen Rechnung.
- 9.4 Erstellen Sie den Buchungssatz für das nachfolgende Schreiben.

SCHULSPORTGERÄTE BRUCKER E. KFM.

Schulsportgeräte Brucker e. Kfm. • Buchsbaumweg 10 • 96317 Kronach

Landratsamt Kronach
Güterstr. 18

Dieter Brucker e. Kfm.
Registergericht Nürnberg HRA 660603
Steuernummer: 228/177/89635
USt-IdNr. DE 958467563
E-Mail: SGB@kronachonline.de
Internet: www.schulsportgeraete-brucker.de
Tel.: 09261 301110
Fax: 09261 301130

Gutschrift für Mängelrüge

Kronach, 03.11.2003

Lieferung Sprungkästen vom 20.10.2003

Sehr geehrte Damen und Herren,
am 20.10.2003 haben Sie uns eine Mängelrüge wegen Farbabweichungen der Lackierung bei acht Stück der an die Realschule Kronach III gelieferten Sprungkästen „Olympia 2004“ gesandt. Nach telefonischer Rücksprache schreiben wir Ihnen dafür

178,50 € (incl. 19% USt)

gut. Wir bedauern die Farbabweichungen und bitten dafür um Entschuldigung.
Mit freundlichen Grüßen

Dieter Brucker

Schulsportgeräte Brucker e. Kfm.